

# Hinweise zum Parteilehrjahr

Zirkel zum Studium des Programms der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

6. Thema: Die Herausbildung des Menschen der sozialistischen Gesellschaft

- Die Rolle der Arbeit und der aktiven Teilnahme der Werktätigen an der Leitung des Staates, der Wirtschaft und der Kultur für die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit.
- Der grundverschiedene Charakter der Arbeit im Kapitalismus und Sozialismus.
- Die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Verwirklichung der Grundsätze der sozialistischen Ethik und Moral.
- Die Rolle der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und des sozialistischen Wettbewerbs sowie der Qualifizierung der Werktätigen für die Entfaltung der Schöpferkraft des Volkes bei der Durchführung der technischen Revolution.
- Die Unterdrückung der Persönlichkeit in Westdeutschland durch die Herrschaft des Militarismus und Imperialismus.

Literaturhinweise:  
1. W. I. Lenin: Die Aufgaben der Jugendverbände. - Ausgewählte Werke in zwei Bänden, Bd. II, S. 789-805 oder Werke, Bd. 31, S. 272-290.  
2. Programm der SED. Zweiter Teil, Abschnitt V. - Broschüre, S. 120-138 oder Einheit, H. 1/1963, S. 54-62.  
3. Walter Ulbricht: Referat auf dem VI. Parteitag der SED, Abschnitt IX und X. - Broschüre, S. 177-209.  
4. Walter Ulbricht: Rede auf der Zweiten Bitterfelder Konferenz am 25. April 1964. - Broschüre Berlin: Dietz 1964, S. 20-22, 40-43 und 53-56.

Zirkel für die Kandidaten der Partei zum Studium einiger Grundprobleme des Programms und des Statuts der SED.

(6. Thema: 2. Abend des 5. Themas (vgl. 'UZ' Nr. 1/63, S. 5).)

Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution

- 6. Thema: Die Einheit von wissenschaftlich-technischer Umwälzung und sozialistischer Kulturrevolution.
- Die Veränderung des Charakters der Arbeit im Sozialismus und die wachsenden kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen.
- Die Notwendigkeit der kulturellen Bildung für die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit.

Literaturhinweise:  
1. Margot Honecker: Der Volkswirtschaftsplan 1965 und die Aufgaben auf dem Gebiet des Bildungswesens. Referat auf dem 7. Plenum. - Neues Deutschland vom 9. Dezember 1964.  
2. Fred Staufenbiel: Wissenschaftlich-technische Umwälzung und sozialistische Kulturrevolution. - Einheit, H. 6/1964, S. 3-18.  
3. Prof. Dr. Dr. h. c. Peter A. Thießen: Perspektiven der naturwissenschaftlich-technischen Gemeinschaftsarbeit bis zum Jahre 2000. - Einheit, H. 1/1964, S. 6-8 und 24-25.

Ideologische Probleme des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

- 6. Thema: Welche Anforderungen ergeben sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution an die Planung und Leitung der Volkswirtschaft?

nischen Revolution an die Planung und Leitung der Volkswirtschaft?

- Worin besteht die neue Qualität der wissenschaftlich begründeten Perspektivplanung?
- Warum erfordert die wissenschaftlich-technische Revolution eine wissenschaftliche Prognostik, und warum ermöglichen die sozialistischen Produktionsverhältnisse heute diese Voraussetzung?
- Wie vollzieht sich hierbei die direkte Mitarbeit der Wissenschaftler?
- Worin besteht die dialektische Einheit zwischen Stabilität und Beweglichkeit der Planung im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Revolution?
- Worin bestehen die Möglichkeiten und Bedingungen für die Planung der wissenschaftlichen Entwicklung?

Literaturhinweise:  
1. Walter Ulbricht: Referat auf dem 5. Plenum des ZK der SED, Abschnitt IV.  
2. Walter Ulbricht: Probleme der Ausarbeitung des Perspektivplanes bis 1970, Abschnitte I und II. - Die Wirtschaft, Nr. 39/1964.  
3. Erich Apel: Plan zur Entwicklung der Wirtschaft wird erstmalig Bestandteil des Perspektivplanes. - Die Wirtschaft, Nr. 39/1964.  
Zusatzliteratur:  
4. Peter A. Thießen: Perspektiven der naturwissenschaftlich-technischen Gemeinschaftsarbeit bis zum Jahre 2000. - Einheit, H. 1/1964.

5. Max Steenbeck: Planung und Forschung in unserer Republik. - Neues Deutschland vom 18. Januar 1964.

Philosophisch-weltanschauliche Probleme der Gegenwart.  
6. Thema: 2. Abend des 5. Themas (vgl. 'UZ' Nr. 1/63, S. 3).

Das einheitliche sozialistische Bildungssystem beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR.

6. Thema: Einheitliches sozialistisches Bildungssystem und Ökonomie - Wechselverhältnis zwischen beiden Bereichen des gesellschaftlichen Lebens

- Das neue ökonomische System und die Leitung des Bildungswesens.
- Ökonomische Hebel im Bildungswesen (Plan- und Meßbarkeit der Arbeit im pädagogischen Bereich).

Literaturhinweise:  
1. Apel/Mittag: Planmäßige Wirtschaftsführung und Ökonomische Hebel. - Berlin: Dietz 1964.  
2. Apel/Mittag: Wissenschaftliche Führungstätigkeit - neue Rolle der VVB. - Berlin: Dietz 1964.  
3. Walter Ulbricht: Das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft in der Praxis. - Berlin: Dietz 1963.  
4. Walter Ulbricht: Referat auf der 5. Tagung des ZK der SED. - Berlin: Dietz 1964.

Wegen des Internationalen Frauentages wird der 6. Zirkel im Parteilehrjahr in allen Bereichen der Technischen Universität einheitlich am Montag, dem 15. März 1965 durchgeführt.  
Die Anleitung der Propagandisten für das marxistische Kolloquium "Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution", Thema 6, findet am Dienstag, dem 2. März 1965, 16.30 Uhr im Lektionsaal der UPL statt.

## Kranflüge per Hubschrauber



Interessante Fotos verschiedener Phasen einer kürzlich erfolgten Montage. Es waren zwei Stahlträger von 9 m Länge und 950 kg Eigenmasse und ein Paket (3 m, 650 kg) mit einer Dederon-Tragfluthalle auf dem z. Z. 85 m hoch aufragenden Fernsehturm auf den Wachwitzer Höhen in Dresden abzusetzen.

Bild 1: Die hier befindliche Windstille (Windloch) erschwerte die Aufnahme der Last am Boden. Wind von 6-9 m/s vergrößert die Tragkraft bzw. Hubreserve des Hubschraubers. Länge des Kranseiles 10 m.

Bild 2: Anflug des Hubschraubers zum Fernsehturm hin.

Bild 3: Die auf einer Plattform von 7 m Durchmesser arbeitenden Monteure erfassen den Träger an Halteseilen, beruhigen ihn und setzen ihn in vorgesehene Vertiefungen ein. Lärm und Abwindbelastigung (Abwind etwa 10 bis 15 m/s) erschwerten die Arbeit, sind aber nach einiger Übung leicht zu meistern. Technisch sind Kranflüge heute kein Problem mehr. Nach den beiden Trägern, die die Tragfluthalle halten sollten, wurde das Paket mit der Dederonhülle selbst auf den Turm gesetzt. Leider machte ein Windstoß den ersten Versuch, die Tragfluthalle zu setzen, zunichte. Doch ist ein Risiko in allen neuen Verfahren eingeschlossen. Die Turmbauer werden den zweiten Versuch besser fahren.

Sind Hubschraubermontagen ökonomisch? Eine Flugminute kostet ca. 42,- MDN für den benutzten Hubschrauber Mi-4, der maximal 1,3 Mp Last heben kann (ungünstige Witterungsbedingungen erniedrigen diese Maximaltragkraft bis auf die Hälfte). In Wachwitz dauerten die Flüge 20-30 Minuten, einschließlich der anfallenden 110 Minuten Überflugszeit (der um ein geringes billiger ist). So fielen dem Baubetrieb in unserem Falle ca. 5,5 TMDN Kosten für Hubschraubermontage an. Die herkömmlichen Methoden hätten bei ca. 10-12 TMDN gelegen, drückt man den Nutzen für zeitigeren Winterbeginn durch die kurzfristige Montageausführung in einer Summe aus.

Für die Wirtschaft der DDR bieten Hubschraubermontagen Vorteile, wenn sie am richtigen Platz angewendet werden. Es wurden z. B. Überlegungen angestellt, ob sich die relativ hohen Anschaffungskosten von 9 Mill. MDN für einen größeren Hubschrauber von 5 Mp Tragkraft für die relativ selten anfallenden Arbeiten lohnen würde. Das Institut für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen der TU untersucht gegenwärtig diese und andere mit dem Kranflug zusammenhängenden Fragen.

Dieter Rudolf

## MITTEILUNGEN der HAUPTABTEILUNG FERN- und ABENDSTUDIUM

NR. 15 FEBRUAR 1965

### Abt. Maschinenwesen/Technologie

Betr.: Matrikel XI M  
Der Abgabetermin für die I. Belegarbeit Mathematik für Betriebsingenieure ist auf den 15. 4. 1965 festgesetzt worden.  
Betr.: Änderung der Jahresstudienpläne 1964/65  
Wir teilen folgende Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand 16. 2. 1965) mit und bitten, den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

Knd. Nr.	Fachrichtung Matrikel Hauptfachrichtung	Inhalt
42	XIII/B	Im Lehrfach „Mechanik und Festigkeitslehre“ ist im 11. Studienquartal der Lehrbrief 14 zu streichen. Die Lehrbriefe 8 und 9 schließen in der vorliegenden Form den Stoff der Festigkeitslehre ab. Der Lehrbrief 10 wird nicht mehr ausgegeben. Die Lehrbriefe 11 und 12 (Stoffgebiet Mechanik) werden erst im 4. Studienjahr studiert.
43	XIII/B	Im Lehrfach „Mechanik und Festigkeitslehre“ werden im 4. Studienjahr nicht 18 Stunden, sondern 14 Stunden Lehrveranstaltungen an der Außenstelle durchgeführt. Die zusätzlichen 4 Stunden sollen zur Wiederholung des Stoffes aus dem 2. Studienjahr und zur Vorbereitung auf die Prüfung verwendet werden. Im Studienjahr 1964/65 sind die zusätzlichen 4 Stunden von Februar bis Juni vorzusehen.
44	XII/XIII IO	Die Prüfung im Lehrfach „Grundzüge des Wirtschafts- und Arbeitsrechts“ wird gestrichen. An die Fernstudierenden wird dafür eine Hausarbeit als Prüfungsarbeit ausgegeben. Der Umfang soll nicht mehr als 6 Seiten (Schreibmaschine) betragen. Am XII/IO wird diese Hausarbeit im April ausgegeben; Abgabe bis spätestens 31. 6. 65. Am XII/IO wird diese Hausarbeit Anfang Mai ausgegeben; Abgabe bis spätestens 30. 6. 1965.
45	XIII/IO	Im Lehrfach „Nomographie, Matrizenrechnung, lineare Optimierung“ werden im 4. SK statt V 8 jetzt V 13 und im 5. SK statt V 8 jetzt V 4 durchgeführt. Das vorgesehene Lehrmaterial mit SA M/13 ist zu streichen. Die I. BA wird im Juni als zweistündige Klausur an den Außenstellen geschrieben.
46	IX/B FR 3	Im Fach „Siedlungswasserwirtschaft“ ist irrtilicherweise die 2. BA mit aufgenommen worden. Wie auf dem Jahresstudienplan 1964/65 schon mitgeteilt, entfällt diese Arbeit.
47	X/T - FR 13	Im Fach „Technologie der Konfektion“ werden die 6 Stunden Vorlesung nicht im 7. SK, sondern erst im 8. SK (Nov. 1965) gelesen. Die Anzahl der arbeitsfreien Tage für den 8. SK wird nicht erhöht.
48	IX/E FR 1-7	Im Fach „Fertigungsrecht Konstruieren“ werden den Fernstudierenden die Lehrbriefe Fertigungsrecht Konstruieren, Best.-Nr. 919/23, nachgereicht.

### Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe (Artikel „Fragen“) muß es im dritten Absatz richtig heißen: ...an konstruktiven Vorschlägen zur Verständigung und Humanisierung...

In dem Zitat Sebastian Haffners heißt es u. a.: ...seine Vorschläge für gemeinsame Kommissionen an die DDR zu richten, mit der sie diese Kommissionen doch bilden will...

In unserer Veröffentlichung in der letzten Ausgabe, die Mitglieder der ABI der TU betreffen, sind Unrichtigkeiten enthalten:

Kollege Günther Hängel, Inst. f. Botanik ist noch nicht promoviert, wir bitten unsere Angabe zur Person zu berichtigen.

Kollege Jähnichen, Prorektorat, gehört nicht der ABI an. Redaktion UZ

### Nährzirkel

Seit einigen Jahren schon findet der Nährzirkel, der im Frühjahr und Herbst läuft, viel Interesse.

Auch in diesem Jahr werden wieder Zirkel eingerichtet. Unsere Frauen und Mädchen, die sich anmelden möchten, wenden sich bitte an Kollegin Wille, Abteilung Energiewirtschaft, Hochschulferienruf 33 25.

### Sonntagsvortrag

Am Sonntag, dem 28. März 1965, spricht um 10.00 Uhr Herr Professor Dr. rer. oec. habil. Wolfgang Heyde, Direktor des Instituts für Ökonomie der Chemischen Industrie der Technischen Universität Dresden

zum Thema:  
„Optimaler Plan - mit oder ohne Mathematik“  
Der Vortrag findet im großen Mathematik-Hörsaal am Zelleschen Weg 16 statt.  
Eintritt ist frei.



## Soldaten-Grübe

Liebe „UZ“!

Bis Ende Oktober 1963 arbeitete ich am Lehrstuhl für Hochbaustatik und Baukonstruktionen unserer Universität. Seit November 1963 verrichte ich meinen Grundwehrdienst. Regelmäßig erhalte ich ein Exemplar unserer „UZ“. Immer wieder freue ich mich, Neues über die Universität zu erfahren. Der Inhalt der Zeitung ist reichhaltig und aktuell, was mir persönlich gut gefällt. Umsonst habe ich bis jetzt einen Beitrag über die NVA gesucht, insbesondere z. B. über Mitarbeiter, die ihren Grundwehrdienst versehen.

Der Dienst, welchen wir hier zur Erhaltung des Friedens leisten, für unsere Republik, ist für uns alle lebensnotwendig! Gerade darüber sollte man meiner Meinung nach auch einmal schreiben! Dies könnte auch dazu beitragen, besonders gute Genossen, welche ihren Grundwehrdienst ableisten, in entsprechender Form zu würdigen. Beispiele dafür gibt es bestimmt genug.

Ich selbst wurde am 1. November 1963 einberufen, und später zum FDJ-Sekretär der Kompanie gewählt, darüber hinaus im Februar FDJ-Leitungsmittglied der Dienststelle. Vom November 1963 bis April 1964 gehörte ich zu den besten Soldaten unserer Kompanie. Auf Grund guter Ausbildungsergebnisse wurde ich zu einem Kurzlehrgang für Unteroffiziere delegiert. Von 15 Delegierten mit der Note 1,7 schnitt ich als Bester ab. Für gute FDJ-Arbeit fuhr ich mit vier Genossen zum Deutschlandtreffen. Das Leistungsabzeichen der NVA, das AGW in Silber sowie die Auszeichnung als Jungaktivist, für die beste FDJ-Arbeit als Sekretär habe ich erhalten.

Es wird noch viele andere Beispiele geben, wo Betriebsangehörige auch während ihrer Dienstzeit in der NVA gute und sehr gute Leistungen zeigen, welche ebenfalls erwähnenswert wären. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir auf meine Zeilen antworten würden und ich Ihnen hiermit vielleicht eine kleine Anregung geben habe.

Ufz. Siegfried Grafe

(N. B. der Redaktion:)

Wir sind für die Zeilen unseres Lesers sehr dankbar und werden uns bemühen, seinem Wunsch zu entsprechen. Dazu haben wir eine Bitte: Liebe Freunde und Genossen, die Ihr bei der NVA Ehrenamt tut, sendet uns Fotos, Briefe, Zeichnungen oder was Euch sonst geeignet scheint, in der „UZ“ unter „Soldatenpost“ veröffentlicht zu werden! So können wir unseren Kontakt mit Euch sicher am lebendigsten zum Ausdruck bringen.

## In wenigen Zeilen

### Kinderferienlager

Wie uns die Universitätsgewerkschaftsleitung mitteilt, finden die Sommerferienlager für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren wie folgt statt:

Johanngeorgenstadt 2 Belegungen (4. und 5. Schuljahr) vom 5. Juli bis 26. Juli und vom 29. Juli bis 19. August.

Kölpinsee 2 Belegungen (6. und 7. Schuljahr) zu den gleichen Terminen.

Für Kinder des 8. Schuljahres führen wir in diesem Jahre ein Austauschlager mit der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst in der Zeit vom 5. Juli bis zum 26. Juli durch.  
Die Anmeldeformulare für Ihre Kinder werden durch den Vorsitzenden unserer Kommission „Sozialistische Erziehung der Kinder“ in die einzelnen FGL und AGL im Monat März ausgegeben.

### Hohe Auszeichnung



Genosse Kurt Schmidt, Leiter des Praktikantenamtes Maschinenwesen und Technologie wurde kürzlich mit der höchsten Auszeichnung des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, der

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille geehrt.

Genosse Schmidt leistet seit vielen Jahren eine sehr aktive gesellschaftliche Arbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front im Stadtbezirk Süd. Seine besondere Liebe gilt dem NAW. Die Bürger seines Wohnbezirkes begeistern er immer wieder zu guten Aufbauleistungen. Er selbst steht als Vorbild an ihrer Seite. Er ist mehrfacher Träger der Ehrenauszeichnungen im NAW.

Die Bürger unseres Stadtbezirkes wählten den Parteiveteranen als Stadtbezirksabgeordneten.  
Universitätsparteilung und Redaktion der Universitätszeitung beglückwünschten Genossen Kurt Schmidt von Herzen zu seiner Auszeichnung und wünschen ihm noch viele Jahre guter Schaffenskraft.

Herausgeber: SED-Universitätsparteilung der Technischen Universität Dresden, Redaktionskollektiv, Redaktion: Elisenstr. 47, Heilmittelstraße 4, Telefon: Elisenstr. 43 BF 81 81 und 82 82, Kod. f. V. Thomas Griebl. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Für unverlangt eingehende Manuskripte usw. wird keine Haftung übernommen. Veröffentlichung unter der Lizenznummer 31 beim Rat des Bezirkes Dresden. Druck: (11/9/65) Schönbach-Zeitung, Dresden, Julian-Grimm-Allee.

„Universitätszeitung“ Seite 3